

Geschäftsbericht 2021

Jobcenter Landkreis Tübingen

Impressum

Jobcenter Landkreis Tübingen
Geschäftsführung

Autoren:

Ellen Klaiber (Geschäftsführerin)
Steffen Rothhaupt (Controlling und Finanzen)

Inhalt

1	Vorwort der Geschäftsführerin	4
2	Geschäftsstatistik 2021	5
2.1	Arbeitslose	5
2.2	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6
2.3	Bedarfsgemeinschaften	7
3	Personal	8
3.1	Personalstand	8
4	Finanzen	9
4.1	Gesamtbudget	9
4.2	Eingliederungsbudget	10
5	Schwerpunkte der Integrationsarbeit und Zielerreichung	12
5.1	Schwerpunkte der Integrationsarbeit	12
5.2	Zielerreichung	14
6	Geldleistungen der Grundsicherung	15
6.1	Arbeitslosengeld II und Sozialgeld	15
6.2	Ausgaben für Kosten der Unterkunft und Heizung	15
7	Klagen und Widersprüche	16
7.1	Klagen	16
7.2	Widersprüche	16

1 Vorwort der Geschäftsführerin

Im März 2020 war plötzlich alles anders. Wir waren umgeben von einer großen Ungewissheit und Unsicherheit in vielerlei Hinsicht. Ende 2020 begleitete uns dieser dynamische und immer noch außergewöhnliche Zustand weiterhin, allerdings verbunden mit der Hoffnung, dass die Pandemie in 2021, auch durch die schnelle Entwicklung der Impfstoffe, bewältigt werden kann.

Mittlerweile blicken wir auf das Jahr 2021 zurück und stellen fest, dass wir ein weiteres Krisenjahr mit hoher Anstrengungsbereitschaft und Flexibilität erlebt haben. Die COVID-19-Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung hatten erhebliche Folgen für den Arbeitsmarkt, etwa in Form von Kurzarbeit, Homeoffice, Arbeitszeitverkürzung oder gar Entlassungen. Einzelne Gruppen am Arbeitsmarkt waren davon unterschiedlich stark betroffen.

Dennoch waren im Landkreis Tübingen aus strukturellen Gründen die Auswirkungen der Pandemie auch in 2021 weniger spürbar: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und auch die Nachfrage nach Arbeitskräften ist deutlich angestiegen.

Neue digitale Prozesse, eine gute Personalausstattung und auskömmliche Finanzmittel haben es ermöglicht auch in dieser belastenden Zeit für unsere Kundinnen und Kunden da zu sein und unsere für das Jahr 2021 gesetzten Ziele sehr gut zu erreichen:

- Die Leistungszahlungen wurden mit kurzen Bearbeitungszeiten sichergestellt
- Die Qualifizierung unserer Kundinnen und Kunden ist gelungen
- Die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden konnte verringert werden
- Mehr Abgänge in Erwerbstätigkeit als im Jahr 2019 vor Ausbruch der Pandemie
- Mehr als zwei Drittel der Integrationen waren bedarfsdeckend

Im Endergebnis konnten wir im Dezember 2021 die niedrigste Zahl an Bedarfsgemeinschaften seit Bestehen des Jobcenters Landkreis Tübingen zählen und somit viele Bürgerinnen und Bürger auf ihrem Weg aus der Hilfebedürftigkeit heraus unterstützen.

Für diese Arbeit und das Engagement, für den Zusammenhalt in der Pandemie, die Bereitschaft sich auf Neues einzulassen, sage ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jobcenters Landkreis Tübingen meinen besten Dank!

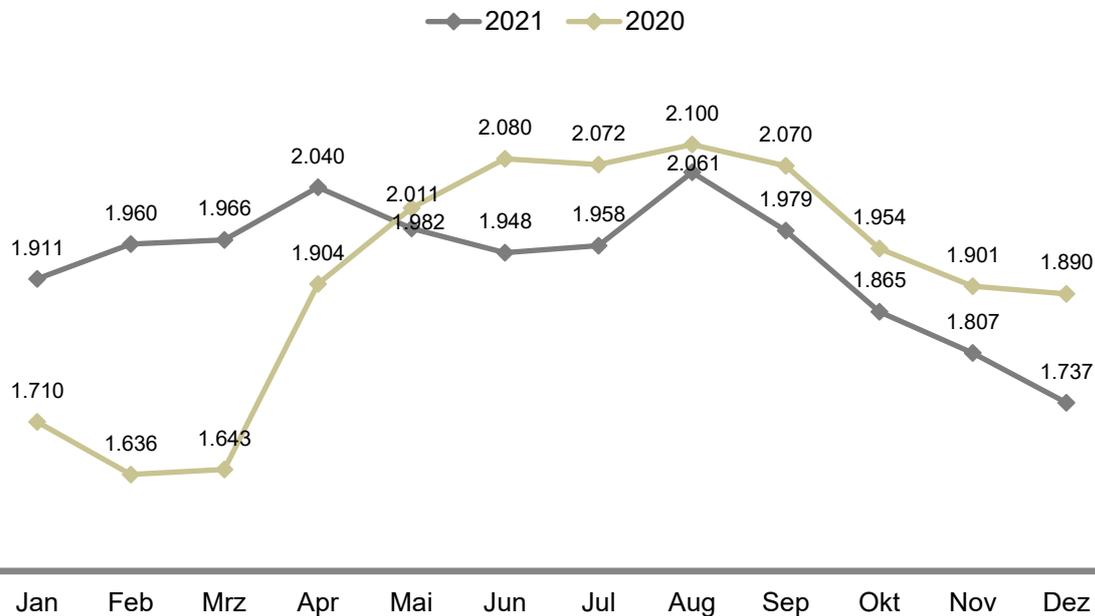
Wir konnten damit auch im Jahr 2021 erneut einen Beitrag zur Existenzsicherung vieler Menschen und damit zur Erhaltung des sozialen Friedens beitragen.

Ellen Klaiber

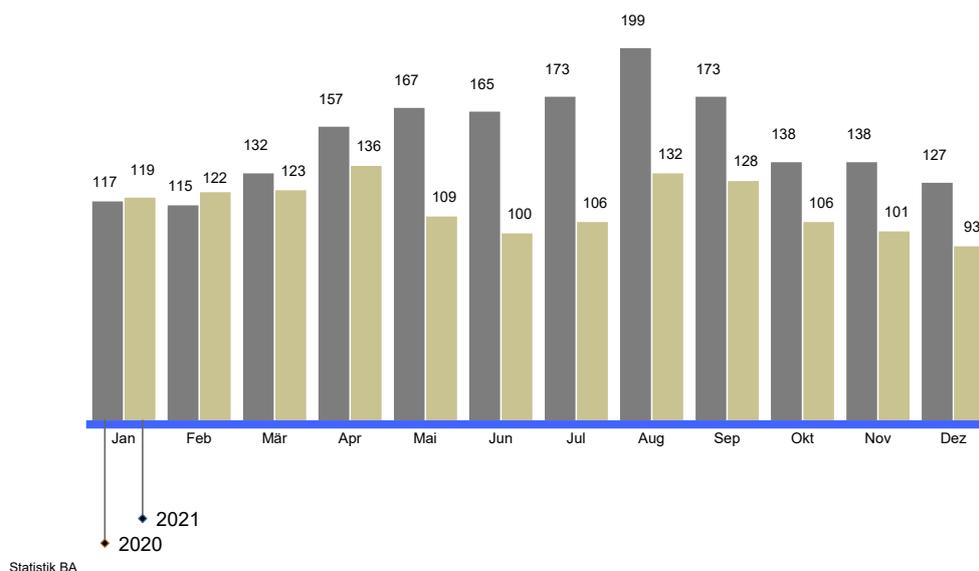
Geschäftsführerin Jobcenter Landkreis Tübingen

2 Geschäftsstatistik 2021

2.1 Arbeitslose

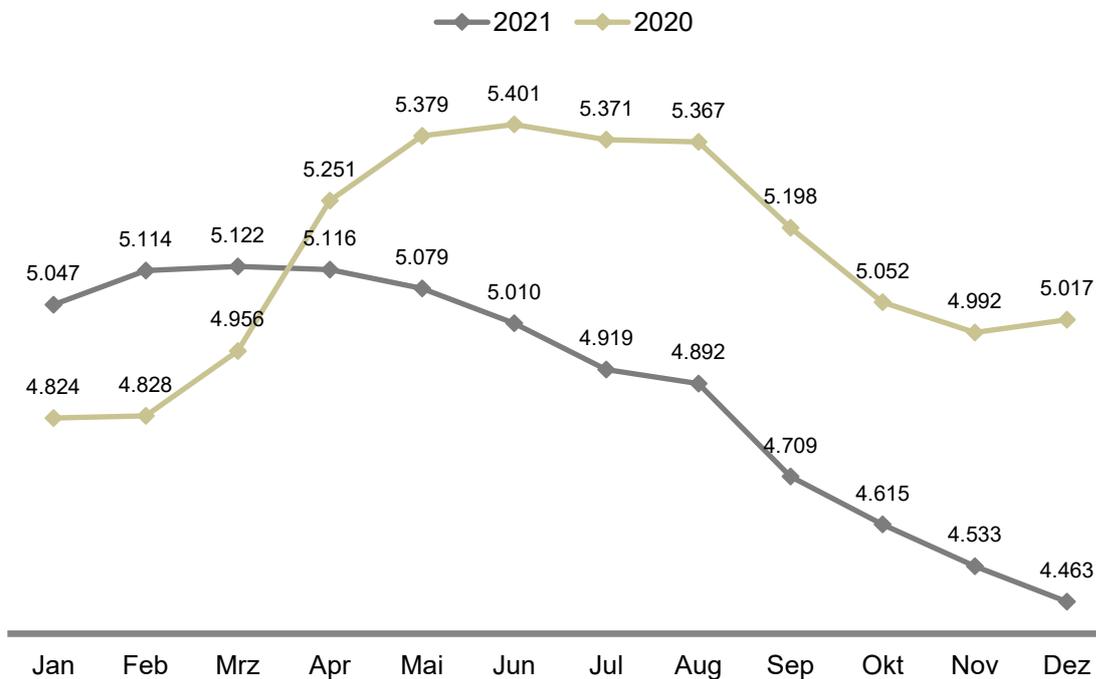


Die Zahl der arbeitslosen SGB-II-Kunden erreicht im Dezember 2021 einen Wert von 1.737. Die Arbeitslosigkeit ist seit Dezember 2020 um 8,1%, absolut um 153 gefallen. Das Niveau 2019 (Dezember 1.562) konnte noch nicht wieder erreicht werden. Aktuell profitieren fast alle Personengruppen, mit Ausnahme der Langzeitarbeitslosen, deren Anteil bedingt durch Übertritte aus dem Rechtskreis SGB III zum Vorjahr um 9,9% gestiegen ist (Land +15,1%).

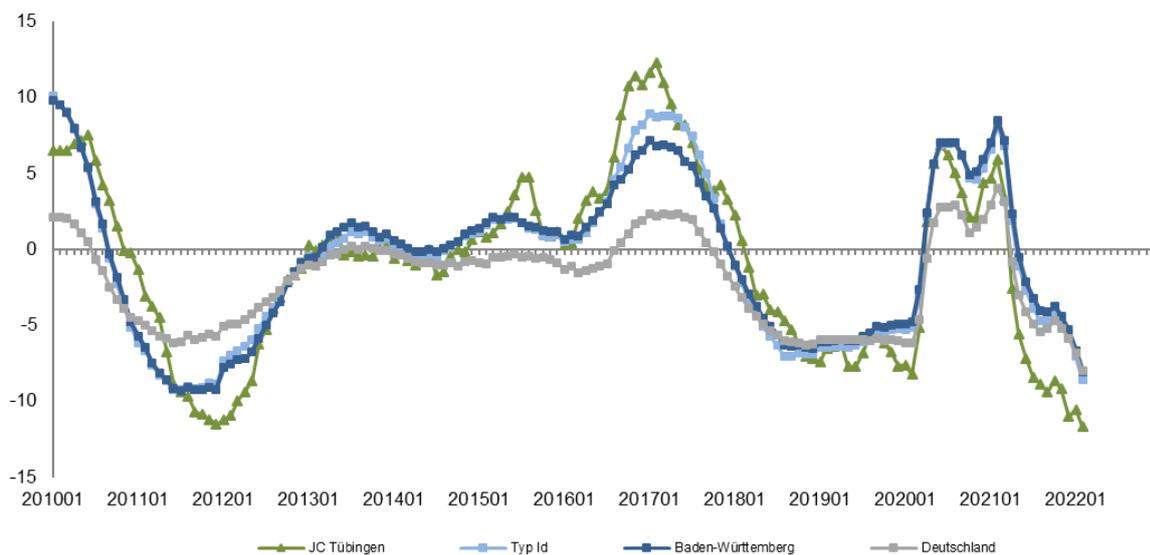


Die Anzahl der arbeitslosen SGB II-Kunden unter 25 Jahren ist seit Dezember 2020 um absolut 34 bzw. 26,8% zurückgegangen. Für diesen Personenkreis stehen im Landkreis Tübingen weiterhin ausreichend Hilfsangebote zur Verfügung. Auch der Ausbildungsstellenmarkt ist in 2021 ein Bewerbermarkt geblieben.

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

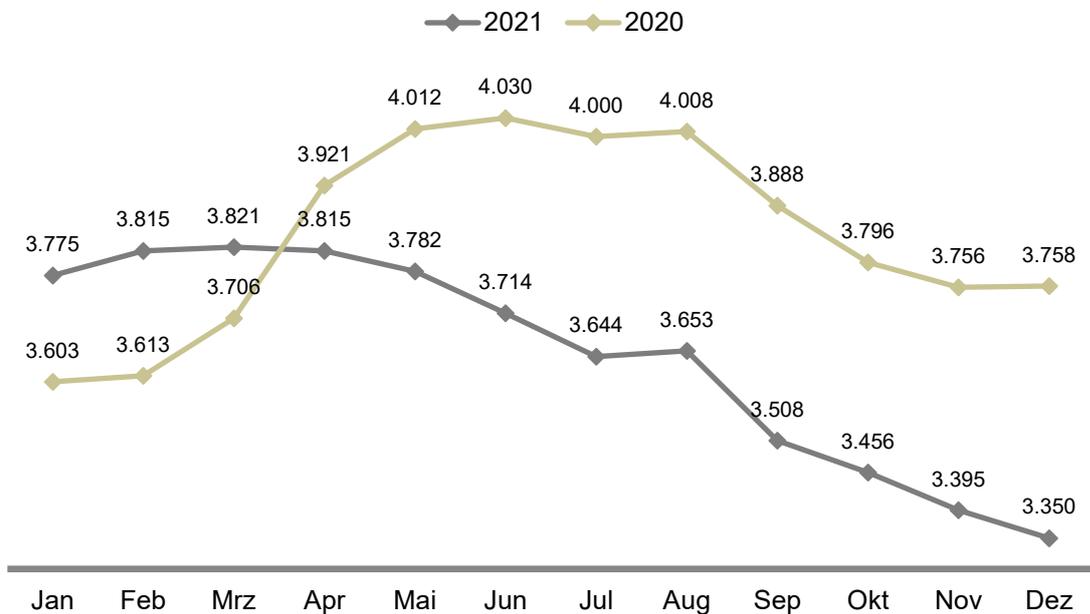


Die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist seit Dezember 2020 um 554 bzw. 11,0% (Baden-Württemberg -5,3%) gefallen. Der Wert für Dezember 2021 ist hochgerechnet.

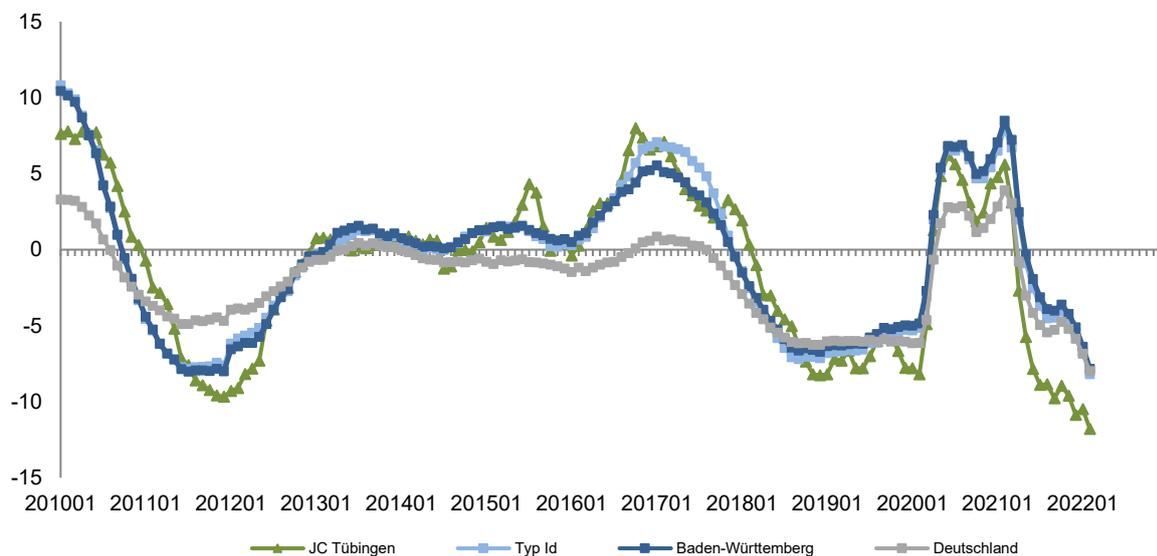


Diese langfristige Zeitreihe seit 2010 zeigt u.a. die Entwicklungen der Flüchtlingskrise (hohe Betroffenheit in Tübingen) und der Coronakrise (geringere Betroffenheit in Tübingen) deutlich. Gleichzeitig wird aber durch den jeweils schnelleren Rückgang der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ersichtlich, dass die Krisen in Tübingen gut bewältigt werden konnten.

2.3 Bedarfsgemeinschaften



Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist seit Dezember 2020 um 408 bzw. 10,9% (Baden-Württemberg -5,1%) gefallen. Der Wert für Dezember 2021 ist hochgerechnet und bedeutet den niedrigsten Wert an Bedarfsgemeinschaften seit Bestehen des Jobcenters.



Analog zu den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zeigt sich auch die Entwicklung bei den Bedarfsgemeinschaften.

3 Personal

3.1 Personalstand

Im Dezember 2021 waren im Jobcenter Landkreis Tübingen 111 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Dezember 2020: 106). Dies entspricht 98,7 Vollzeitäquivalenten.

Der Personalkörper des JC LK Tübingen hat mit der Stellenausstattung 2020 / 21 die Stabilität gewonnen, die zur Erfüllung der hohen qualitativen Erfordernisse und zur Zielerreichung erforderlich ist. Der kommunale Personalanteil erreicht bei Besetzung aller Stellen 16,7%. Alle kommunalen Stellenanteile sind genutzt worden, der geforderte Anteil von 15,2% wurde somit zu keinem Zeitpunkt unterschritten.

Der Invest in die Qualifizierung der Beschäftigten und die Etablierung von 2 Lernbegleitungen (je 0,5 VZÄ in den operativen Bereichen) werden auch zukünftig Effekte zeigen: Mehr Qualität und eine weitere Verbesserung der Ergebnisse.

Die im Haushaltsplan 2021 zur Verfügung stehenden unbefristeten Stellen (BA 83 VZÄ; Kommunal 17,0 VZÄ, 1 Amtshilfe, 0,5 Ermächtigungen für das Projekt NIFA) waren besetzt. Die Stellenauslastungsquote von 99,4% im Jahresdurchschnitt spricht auch in diesem Jahr für sich. In Baden-Württemberg lag die Auslastung im SGB II bei 97,8%.

Die Befristungsquote bleibt mit 4,1% im Jahresdurchschnitt und insgesamt 5 befristeten Kräften im Dezember 21 auf sehr niedrigem Niveau. In den letzten 5 Jahren konnten befristete Kräfte, die sich bewährt haben, zeitnah entfristet werden.

Die gesetzlichen Betreuungsschlüssel wurden erfüllt und lagen im Vergleich mit den 22 Jobcenter im SGB II - Vergleichstyp, sowie bundes- und landesweit im Durchschnitt. Um für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort mit Jobcenterpersonal da zu sein, ist für die Telefonie kein Servicecenter eingekauft:

Region	U25	Ü25	BG
JC TÜ	70	111	87
RD	71	118	97
VT Id	67	126	94
Bund	62	117	94

Der Frauenanteil an den Beschäftigten bleibt im Vergleich zum Jahresende 2020 nahezu unverändert und lag Ende 2021 bei 70%.

Mit 83,8% im Dezember 21 stellte die Bundesagentur für Arbeit den Großteil aller Beschäftigten. Auf die kommunalen Träger Stadt und Landkreis Tübingen entfielen zusammen 16,2% des Personals (Vorjahreswert 14,6%). Die über den Jahreswechsel vakanten Stellen werden im ersten Quartal 22 wiederbesetzt.

35 von 111 Beschäftigten arbeiteten Ende 2021 in Teilzeit, dies entspricht einer Teilzeitquote von 31,5%. Im Vergleich zum Jahresende 2020 ist die Teilzeitquote um fast 10%-Punkte gestiegen. Die Vereinbarkeit vom Familie und Beruf ist ein wichtiges Instrument der Personalpolitik. Die hohe Stellenbesetzungsquote zeigt, dass keine Stellenanteile unbesetzt bleiben.

Im Laufe des Jahres 2021 wurden 20 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund der üblichen Fluktuation eingestellt und gut integriert. Persönliche Weiterentwicklungen und familiäre Veränderungen waren die Hauptursachen für die Neueinstellungen. Im Jahr 2020 waren noch 14 Neuzugänge zu verzeichnen.

4 Finanzen

4.1 Gesamtbudget

Für das Haushaltsjahr 2021 stand dem Jobcenter Landkreis Tübingen – ohne Berücksichtigung der Ausfinanzierung von Sonderprogrammen – ein Gesamtbudget von 14.094.376 € zur Verfügung. Dies entspricht einem Mittelrückgang von 55.549 € gegenüber 2020.

Die Ausgabequote bezogen auf das Gesamtbudget lag bei ca. 99,5%. Die letztjährige Ausgabequote von 99,3% konnte nochmals gesteigert werden. Der Umschichtungsbetrag 2021 belief sich auf 773.000 € und ist im Vergleich zu 2020 um 279.000 € gestiegen.

Budget 2021						
	VKT (Verwaltungskostentitel)		EGT (Eingliederungstitel)		Globalbudget (Summe VKT und EGT)	
Beträge aus der Eingliederungsmittelverordnung	6.924.716 €		5.784.600 €		12.709.316 €	
Umschichtung aus EGT	773.000 €	Umschichtung nach VKT	-773.000 €		0 €	
Kommunaler Finanzierungsanteil KFA als Einnahme	1.373.608 €				1.373.608 €	
Sonstige Einnahmen	11.194 €	Sonstige Einnahmen	258 €		11.452 €	
Budget VKT gesamt	9.082.518 €	Budget EGT gesamt	5.011.858 €	Budget Global gesamt	14.094.376 €	
Ausgaben VKT gesamt	9.076.192 €	Ausgaben EGT gesamt	4.949.334 €	Ausgaben Global gesamt	14.025.526 €	
Ausgabequote VKT	99,9%	Ausgabequote EGT	98,8%	Ausgabequote Global	99,5%	

4.2 Eingliederungsbudget

2021 stand dem Jobcenter Landkreis Tübingen ein Eingliederungsbudget von 5.011.858 € zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 246.603 € bzw. um 4,7%.

Ausgaben für Eingliederungsleistungen wurden 2021 in Höhe von 4.949.334 € geleistet. Dies entspricht einer Ausgabequote von 98,8%. Im Vorjahr wurden 5.159.340 € bei einer Ausgabequote von 98,1% ausgegeben. Durch den hohen Anteil an Ungelernten (70%) einerseits und dem Fachkräftemangel auf der anderen Seite, bleibt die Notwendigkeit zur intensiven Beratung zur beruflichen Qualifizierung. Der Weg in Weiterbildung und Ausbildung gelingt oft nur über mehrere Schritte, wie zum Beispiel Coaching, Praktikum, Arbeitsgelegenheiten, bevor es zur Realisierung einer Qualifizierung kommen kann. Auch in 2021 hat die Pandemie den Einstieg in Aus- und Weiterbildung beeinträchtigt. Die Bildungsträger konnten zwischenzeitlich, wo notwendig, alternative Lernformen anbieten, jedoch waren es oft die Ängste der Menschen sich Ansteckungsgefahren auszusetzen, die einen Qualifizierungsbeginn erschwerten.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Verteilung der Ausgaben des Eingliederungsbudgets auf die einzelnen arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Den Ausgaben des Jahres 2021 werden die Ausgaben 2020 gegenübergestellt.

Eingliederungsleistungen	2021	2020	Ist-Ist
Gesamtbudget	5.011.858 €	5.258.461 €	-4,7%
<i>Integrationsorientierte Instrumente</i>			
Förderung der beruflichen Weiterbildung	1.023.967 €	898.163 €	14,0%
Eingliederungszuschüsse	388.041 €	347.605 €	11,6%
Aktivierung und berufliche Eingliederung	1.494.140 €	1.651.538 €	-9,5%
Vermittlungsbudget und Reisekosten Meldepflicht	154.631 €	164.097 €	-5,8%
Einstiegsgeld	20.839 €	23.538 €	-11,5%
Begleitende Hilfen Selbstständigkeit	27.319 €	0 €	
Freie Förderung	3.917 €	7.170 €	-45,4%
<i>Beschäftigungsschaffende Maßnahmen</i>			
Arbeitsgelegenheiten	255.182 €	255.499 €	-0,1%
Teilhabe am Arbeitsmarkt § 16i SGB II	757.380 €	876.261 €	-13,6%
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen § 16e SGB II	340.080 €	430.170 €	-20,9%
<i>Spezielle Maßnahmen für Jüngere</i>	327.427 €	311.794 €	5,0%
<i>Leistungen für Menschen mit Behinderung</i>	156.411 €	193.505 €	-19,2%
Summe der Ausgaben	4.949.334 €	5.159.340 €	-4,1%

Dennoch ist die Förderung der beruflichen Qualifizierung und die Förderung von Beschäftigungsverhältnissen auch aufgrund eines stabilen Tübinger Trägermarktes gut gelungen. Eine offensive Umsetzung des Teilhabechancengesetzes mit seinen langfristigen Förderungen ist aufgrund der finanziellen Ausstattung des Jobcenters nicht realisierbar.

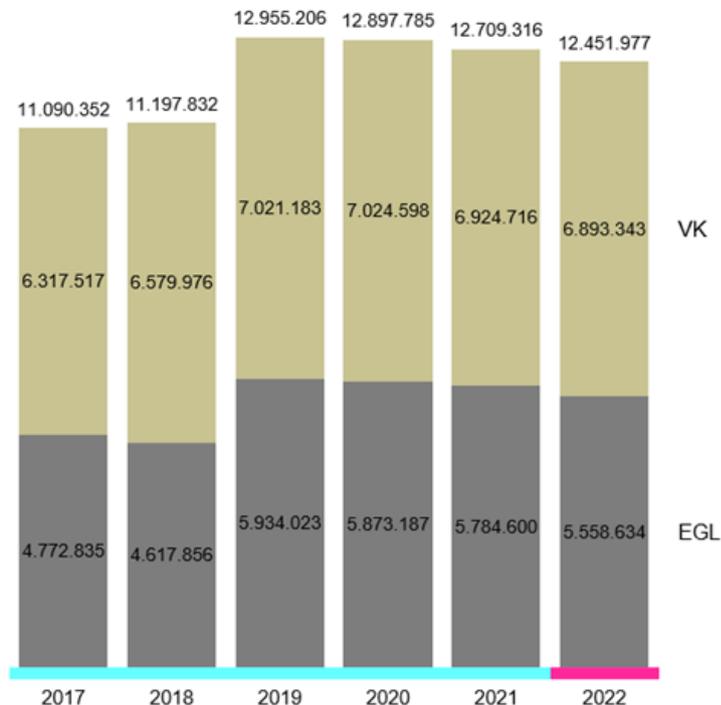
Im Jahr 2021 stand dem Jobcenter Landkreis Tübingen ein Verwaltungskostenbudget von 9.082.518 € zur Verfügung.

Verwaltungsausgaben fielen in Höhe von 9.076.192 € an. Die Budgetausschöpfung lag bei 99,9%. Die Verwaltungsausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr um 190.162 € bzw. um 2,1% gestiegen.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Ausgaben im Verwaltungsbudget. Den Ausgaben des Jahres 2021 werden die Ausgaben 2020 gegenübergestellt.

Verwaltungskostenbudget	2021	2020	Ist-Ist
Personalkosten	7.196.874	6.987.579	3,0%
Sach-, Anlage- und sonstige Kosten	1.410.499	1.457.180	-3,2%
Serviceangebote	468.819	441.271	6,2%
Summe	9.076.192	8.886.030	2,1%

Chronologische Entwicklung der verfügbaren und der ausgegebenen Mittel im Gesamtbudget seit 2017



Trotz steigender Fixkosten (Personal, Energie, Immobilie, Einkauf Servicedienstleistungen) wird die Zuteilung von Jahr zu Jahr geringer. Für 2022 sind die Werte aus der 1. Haushaltsaufstellung der Bundesregierung ausgewiesen.

5 Schwerpunkte der Integrationsarbeit und Zielerreichung

5.1 Schwerpunkte der Integrationsarbeit

Die Zielsetzung hat Kontinuität: Die Aktivierung und Qualifizierung, der Übergang Schule und Beruf, die Integration von geflüchteten Menschen, der Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit und die Reduzierung der Hilfebedürftigkeit standen weiterhin im Fokus. Unsere Beauftragte für Chancengleichheit hat sich 2021 intensiv um das Potential der Menschen in Erziehungszeit bemüht. Der frühzeitige Abbau von Vermittlungshemmnissen, wie z.B. fehlende Kinderbetreuung, teilweise veraltete fachliche Kenntnisse und mangelnde Motivation wurden in Beratungsgesprächen thematisiert und in speziell für diese Kundengruppe entwickelten Coachingmaßnahmen bearbeitet. Eine weitere Schwerpunktsetzung lag auf der Betreuung der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und der gleichberechtigten Förderung von Frauen und Männern.

Im Rahmen des zugeteilten Budgets und der hohen Verbindungen durch die in 2019 begonnenen Förderungen im Rahmen des Teilhabechancengesetzes konnten in 2021 in diesem Bereich nicht mehr so viele Förderungen realisiert werden, wie in 2019. Die Angebote, die zur erfolgreichen Umsetzung des Teilhabechancengesetzes beigetragen haben, sind allerdings geblieben und stehen für alle Kundinnen und Kunden mit dem Ziel der Qualifizierung und Integration zur Verfügung: Intensive Vorbereitungsarbeit, ein modulares Angebot aus Coaching, Qualifizierungsmöglichkeiten in 6 unterschiedlichen Berufsfeldern, Praktika und engmaschige Begleitung.

Bei den Eingliederungsinstrumenten war folgende Eintrittsentwicklung unserer Kunden/innen in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zu verzeichnen:

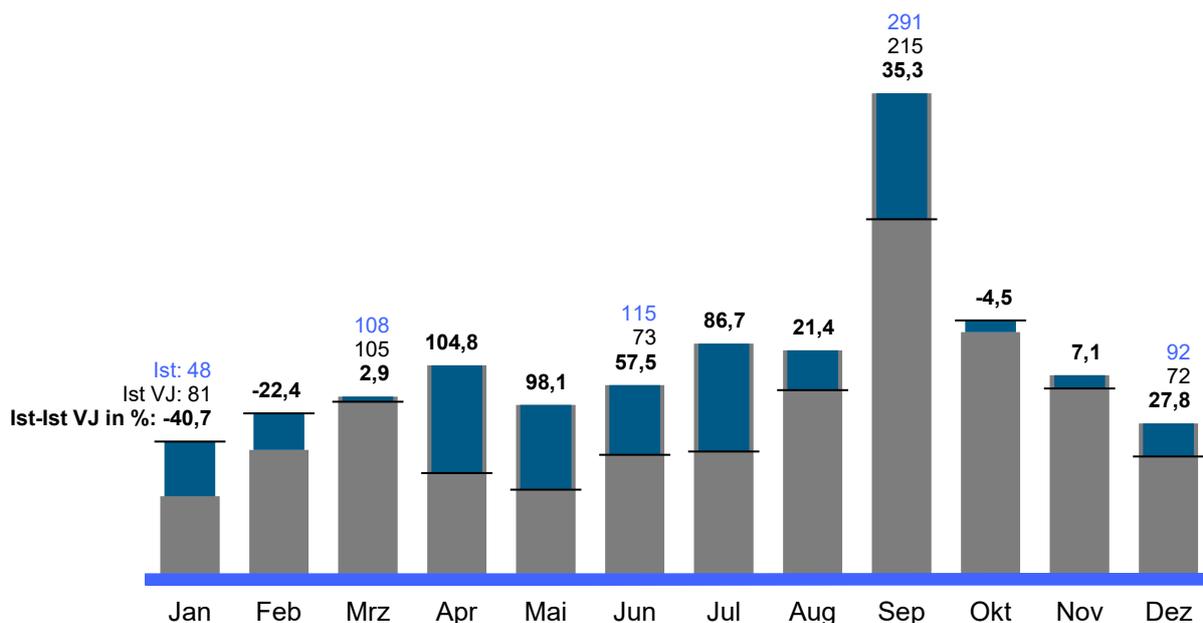
Eintritte	2021	2020	Ist-Ist
Förderung der beruflichen Weiterbildung	134	116	16%
Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber	71	51	39%
Teilhabechancengesetz	15	11	36%
Aktivierung und berufliche Eingliederung	1.330	1.173	13%
Arbeitsgelegenheiten	134	168	-20%
Einstiegsgeld	17	10	70%
Summe	1.701	1.529	11%

Darüber hinaus erhielten 293 Kundinnen und Kunden Leistungen aus dem Vermittlungsbudget. Dies entspricht fast exakt dem Vorjahreswert von 297 Förderungen.

Trotz eines weiteren Lockdowns für 3 Monate zu Beginn des Jahres 2021 blieb der Arbeitsmarkt im Landkreis Tübingen weitgehend stabil. Zwar blieb das Bildungsgeschäft im Vergleich zum Vorcoronajahr 2019 immer noch rückläufig, aber insgesamt betrachtet war es in 2021 trotz Pandemie möglich unsere Kundinnen und Kunden in sehr unterschiedlichen Lebenslagen bei der Arbeits- und Ausbildungsuche zu unterstützen und zu integrieren.

68,3% der neuen Arbeitsverhältnisse hatten nach einem Jahr noch Bestand (Baden-Württemberg 64,4%). Der Anteil der bedarfsdeckenden Integrationen konnte im Vergleich zum Vorjahr von 50% auf 64% im Jahresdurchschnitt gesteigert und damit soziale Teilhabe ermöglicht werden. Der Mittelwert in Baden-Württemberg lag bei 59,6%. Mit einem Anteil von 26,0% hat sich die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsbezieher mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit leicht verringert. Sie können ihren Lebensbedarf mit dem erzielten Einkommen nicht decken und benötigen die Unterstützung der Grundsicherung. In Baden-Württemberg ist der Anteil mit 23,6% um 2,4%-Punkte niedriger, als in Tübingen.

Entwicklung der absoluten Integrationen 2021 im Vergleich zum Vorjahr



Insbesondere in den Monaten April bis September konnten 2021 deutlich mehr Integrationen erzielt werden, als dies noch 2020 der Fall war.

5.2 Zielerreichung

Integrationsquote

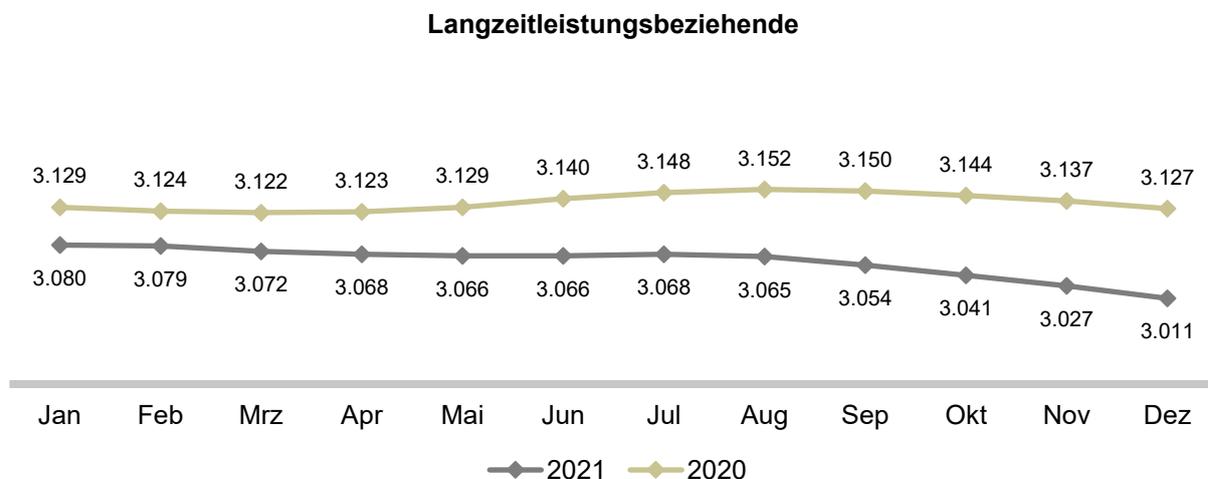
Die Integrationsquote wird über die Zahl der Integrationen in Relation zu dem Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ermittelt.

1.499 (2020: 1.182) Integrationen bei im Jahresdurchschnitt 4.901 (2020: 5.078) erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entsprechen einer Integrationsquote von 30,6% (2020: 23,3%). Die Integrationsquote auf Landesebene betrug 26,8%. Der Sollwert von 28,5% wurde um 7,4% bzw. um 317 Integrationen übertroffen. Damit hat das Jobcenter Landkreis Tübingen die beste Integrationsquote seit Bestehen erreicht.

Alle Personengruppen, auch Alleinerziehende und Langzeitleistungsbeziehende, konnten am guten Integrationsergebnis teilhaben. Für geflüchtete Menschen konnten insgesamt 377 Integrationen (25,7% zum Vorjahr) realisiert werden.

Zielindikatoren - Zielvereinbarung		Soll	Ist	Soll-Ist in %												Ist-Ist VJ in %			
				J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D		aktuell		
Integrationsquote gesamt in %	JFW	28,5	30,6															7,4	31,4
Bestand der Langzeitleistungsbeziehenden	JDW	3.127	3.011															-3,7	-3,7

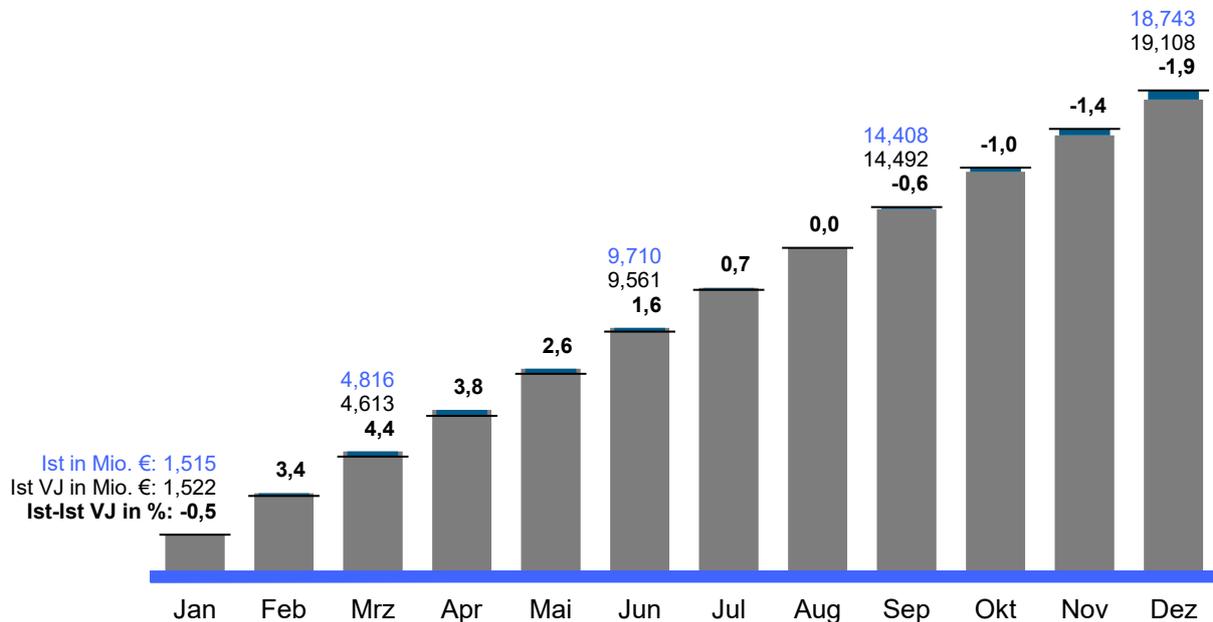
Langzeitleistungsbeziehende im Jahresdurchschnitt



Insgesamt betrachtet ist die Anzahl der Langzeitleistungsbeziehenden seit Dezember 2020 um 116 bzw. um 3,7% gesunken. Hiervon entfielen 88 auf den Personenkreis der Geflüchteten.

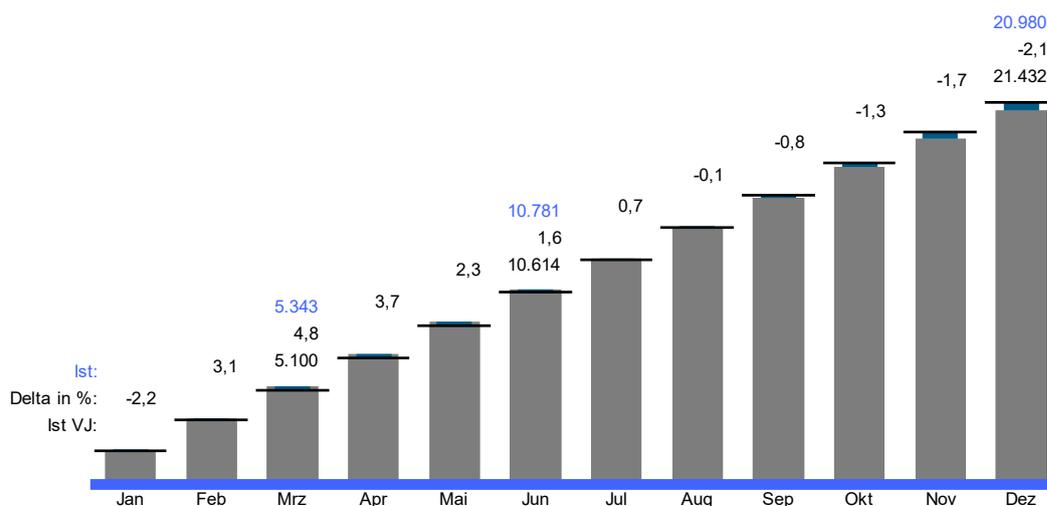
6 Geldleistungen der Grundsicherung

6.1 Arbeitslosengeld II und Sozialgeld



Die Ausgaben für Arbeitslosengeld II und Sozialgeld sind 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 365.000 € bzw. um 1,9% gefallen. Die Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) ohne Flucht / Asyl sind um 1,0% zum Vorjahr gestiegen, die Ausgaben für die Geflüchteten hingegen sind um 8,9 % gesunken.

6.2 Ausgaben für Kosten der Unterkunft und Heizung

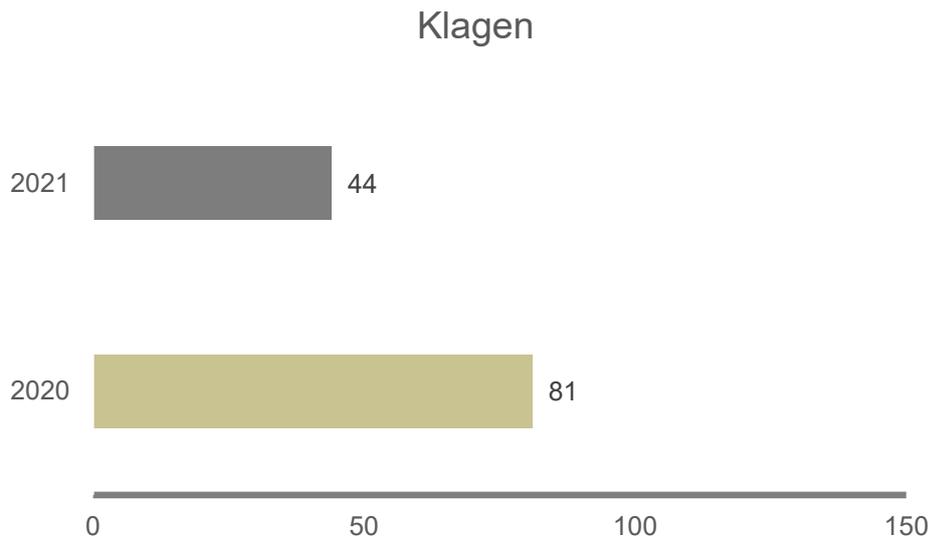


Die Ausgaben für die kommunalen Passivleistungen (insbesondere Kosten der Unterkunft und Heizung) sind 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 452.000 € bzw. um 2,1% gesunken.

7 Klagen und Widersprüche

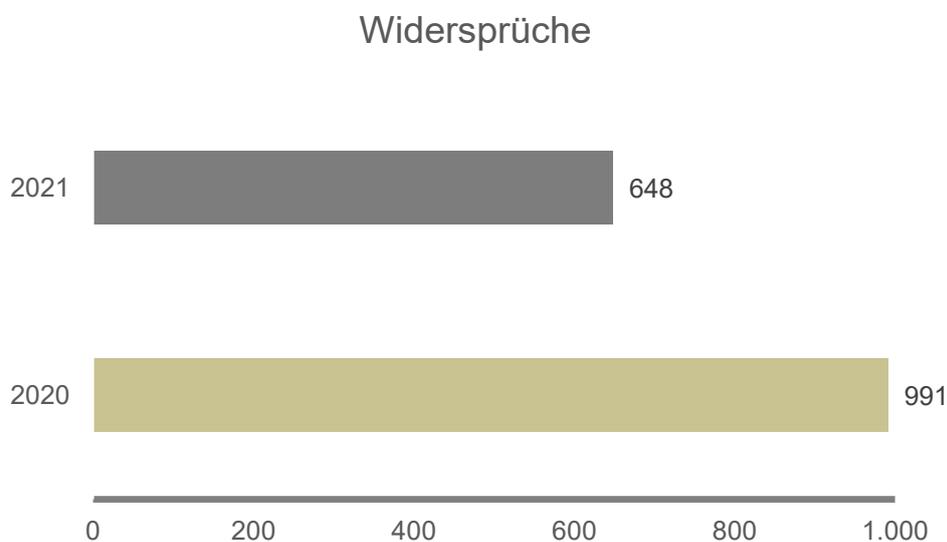
7.1 Klagen

Die Anzahl der 2021 eingegangenen Klagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 37 bzw. um 45,7% reduziert. Untätigkeitsklagen gab es erneut keine. Im SGB-II-Typ liegt der Anteil der Untätigkeitsklagen an allen Klagen im Durchschnitt bei 5,4%.



7.2 Widersprüche

Die Anzahl der 2021 erhobenen Widersprüche hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 343 bzw. um 34,6% reduziert. Neben rückläufigen Kundendaten sind verbesserte Prozesse und natürlich auch der vereinfachte Zugang zur Grundsicherung die Gründe für die positive Entwicklung.



Abkürzungsverzeichnis

BA	Bundesagentur für Arbeit
BG	Bedarfsgemeinschaft
EGT	Eingliederungstitel
JC	Jobcenter
JDW	Jahresdurchschnittswert
JFW	Jahresfortschrittswert
KFA	Kommunaler Finanzierungsanteil
LK	Landkreis
LLU	Leistungen zum Lebensunterhalt
LUH	Leistungen für Unterkunft und Heizung
NIFA	Netzwerk zur Integration von Flüchtlingen in Arbeit
SGB II	Sozialgesetzbuch 2. Buch
SGB III	Sozialgesetzbuch 3. Buch
U25	Kunden bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres
Ü25	Kunden ab der Vollendung des 25. Lebensjahres
VJ	Vorjahr
VK	Verwaltungskosten
VKT	Verwaltungskostentitel
VZÄ	Vollzeitäquivalent; äquivalente Anzahl von Personen mit Vollzeitarbeitszeit